

Tanzen trifft auf Poesie

Goldstadtpokal in Pforzheim bleibt nach langer Zeit wieder in Deutschland

Ralf Müller/Olga Müller-Omeltchenko waren das letzte Paar des Schwarz-Weiß-Clubs Pforzheim, das den renommierten Goldstadtpokal gewann, und das ist schon eine Weile her: Von 1994 bis 1996 blieb der Pokal symbolisch im Club. 2003 kam er bis nach Hessen zu Franco Formica/Oxana Nikiforova; in den anderen Jahren zog er mit seinen Besitzern ins Ausland. Der 53. Goldstadtpokal gehört Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova, einem Paar des Schwarz-Weiß-Clubs Pforzheim.



Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova haben gut lachen: Seit Jahren verschwindet der edle Goldstadtpokal nach dem Turnier ins Ausland, doch in diesem Jahr bleibt er nicht nur in Deutschland, sondern bei den WM-Dritten vom Ausrichter Schwarz-Weiß-Club Pforzheim. Rechts Designer Reinhold Krause, der seit Jahren den Goldstadtpokal entwirft und gestaltet. Foto: van Ooik



Mit ihrer erstklassigen Leistung brechen Marius-Andrei Balan und Nina Bezzubova den Bann und holen nach 11 Jahren Abstinenz die begehrte Trophäe wieder nach Deutschland. Im Bild das Damen-Unikat des 53. Goldstadtpokals. Fotos: van Ooik



Turnierleiter Bernd Roßnagel mit E. Chiara Hartmann, der Inhaberin der Agentur, die in Zusammenarbeit mit dem Schwarz-Weiß-Club das neue Konzept des Balls entwickelte. Foto: van Ooik



Siegerehrung Weltrangliste. Foto: Wilczek

Anzeige

„Wir wollten etwas Neues machen“, so SWC-Präsident Bernd Roßnagel im Vorfeld des Goldstadtpokals. Der Tanzsport, der in den letzten Jahren hauptsächlich das tanzinteressierte Publikum angesprochen hatte und immer weniger Zuschauer in das Congress Centrum lockte, sollte mit ganz unterschiedlichen Formen der Kunst verknüpft werden. Mit dem üblichen Tanzsportpublikum ist eine Halle wie das Congress Centrum nicht mehr zu füllen, das normale Ballpublikum wünscht sich mehr als nur einen Wettkampf mit einem Sieger. Heraus kam die Idee des Galaball Dance-ART, einer Kombination aus Tanz, Kunst, Akrobatik und Lyrik. Es war ein gewagtes Konzept, das der Schwarz-Weiß-Club umzusetzen plante. Niemand wusste, ob das gehobene Pforzheimer Publikum das neue Konzept annehmen würde.

Wie bisher im Programm blieb das Tanzturnier, in dem sich die besten Paare der Welt im WDSF World Open Latein miteinander messen würden. Wie in den Jahren zuvor waren die ersten Runden am Nachmittag angesiedelt, Semifinale und Finale wurden im Rahmen des Galaballes durchgeführt. Die Vorrunde begann bereits am späten Vormittag, von den 37 angetretenen deutschen Paaren erreichten sieben die Runde der besten 24 Paare. Zwei DTV-Paare, Marius-Andrei Balan/Nina Bezubova und Maxim Stepanov/Emma-Leena Koger, präsentierten sich am Abend dem Ballpublikum, zusammen mit sechs russischen Paaren und je einem aus Frankreich, Lettland, Andorra und der Slowakei. >>

VIDANZA

präsentiert sich aktuell.



Uns gibt es jetzt auch für Ihr Smartphone. Sie finden uns im App-Store unter „Vidanza“.



Morsehofstraße 2
45138 Essen
Tel. (02 01) 29 46 45 92
Fax (02 01) 29 46 45 94
info@vidanza.de



VIDANZA

DIE GANZE WELT DES TANZES.

www.vidanza.de



Klar auf Platz zwei:
Andrey Kiselev/Anastasia Balaeva.
Fotos: Wilczek

Als das sechspaarige Finale aufgerufen wurde, gab es erneut Grund zu Freude. Neben den Deutschen Meistern Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova, die als Favoriten auf den Sieg im Weltranglistenturnier galten, erreichte auch das zweite Pforzheimer Paar, Maxim Stepanov/Emma-Leena Koger, das Finale. Beide hatten ihr Debüt auf deutschem Boden beim Goldstadtpokal im letzten Jahr und freuten sich nun zu Recht über den Finaleinzug.

Das Finale wurde am Ende zu einer „One-Couple-Show“. Marius und Nina drehten noch einmal kräftig an ihrer Leistungsschraube und ließen den übrigen Finalisten nicht den Hauch einer Chance. Die Russen Andrey Kiselev/Anastasia Balaeva, ebenso wie die Franzosen Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova, die im Semifinale noch Akzente setzten, waren im Finale nicht mehr zu sehen. Mit dem klaren Gewinn aller fünf Tänze holten die WM-Dritten Balan/Bezzubova nach 18 Jahren den Gold-

Letztes Turnier:
**Finale für Maxim Stepanov/
Emma-Leena Koger.**

stadtpokal erstmals wieder nach Pforzheim und verwiesen Kiselev/Balaeva deutlich auf Rang zwei. Die Franzosen und WM-Vierten Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova reihten sich auf Position drei ein. Ganz knapp geschlagen mussten Maxim Stepanov/Emma-Leena Koger am Ende der Reihe Aufstellung nehmen. Sie entschieden Rumba und Jive für sich, in den übrigen drei Tänzen aber lagen die Letten Marts Smolko/Viktorija Puhovika vor ihnen. Neben dem Treppchen platzierten sich die Russen Stanislav Nikolaev/Elena Ziuziukina.

„Es ist 20 Jahre her, dass Ralf und Olga den Pokal nach Pforzheim geholt haben. Jetzt habt ihr ihn geholt. Marius und Nina, ich bin stolz auf Euch“, mit diesem Worten schickte SWC-Präsident Bernd Roßnagel „sein“ Paar zur Siegerehrung. Seit 2003, als Franco Formica/Oxana Nikiforova das Turnier gewannen, hatte kein deutsches Paar mehr auf dem Podest gestanden. Der 53. Goldstadtpokal, gestaltet von dem Pforzheimer Künstler Reinhold Krause, ist wie seine 52 Kollegen ein Unikat. Er ist in diesem Jahr auch eine Hommage an das 75-jährige Bestehen des Schwarz-Weiß-Clubs und hat in seinen Schäften 75 Acrylglasscheiben in den Farben schwarz und weiß, die das Jubiläumsjahr des Clubs repräsentieren, wobei im Pokal der Dame die weißen Scheiben dominieren, im Pokal des Herrn dagegen die schwarzen. In seiner Beschreibung heißt es weiter: „Die drehbare obere Pokalhälfte hat die Form eines Champagnerglases und besteht aus Acrylglas in den Farben blau, rot, violett, gelb und grün, das durch Drehen in ständig wechselnden und neuen Farbvariationen erstrahlt. Dieses Farbspiel gibt die Farbenpracht der Turniertanzbekleidung wieder.“

Eine Neuerung gab es bei der Vergabe des „red young cups“, der kleinen Ausgabe des Goldstadtpokals. Während sonst in der Abendveranstaltung nur die Siegerehrung des Einladungsturniers für Jugendpaare vorgenommen wurde, fand das Finale erstmals am Abend zur Livemusik statt. Sieger wurden die amtierenden Weltmeister der Jugend, die Russen Nikita Pavlov/Dariia Palyey, die nicht nur die schöne Trophäe mit nach Hause nahmen, sondern auch noch im Hauptturnier das Semifinale erreichten und dort auf Platz neun kamen. Beide absolvierten an diesem Tag sieben Runden und zeigten am Ende noch im Rahmenprogramm ihre Kür. Wie hochkarätig das Jugendfeld besetzt war, zeigen die weiteren Treppchenplätze. Auf Rang zwei kamen die Dritten der Jugendweltmeisterschaft, Mihai Paraschiv/Diandra Illes, die die Vizeeuropameister Leonid Tishkin/Ekaterina Sharanova auf Platz drei verwiesen. >>



WDSF WORLD OPEN LATEIN

1. Marius-Andrei Balan/
Nina Bezzubova,
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim (5)
2. Andrey Kiselev/
Anastasia Balaeva,
Russland (10)
3. Charles-Guillaume
Schmitt/Elena Salikhova,
Frankreich (15)
4. Stanislav Nikolaev/
Elena Ziuziukina,
Russland (20)
5. Marts Smolko/
Viktorija Puhovika,
Lettland (27)
6. Maxim Stepanov/
Emma-Leena Koger,
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim (28)

WR Branko Bohak, Slowenien
Olivier da Rosa, Frankreich
Anna Firstova, Russland
Virgil Grigore, Rumänien
Petr Horacek, Slowakei
Olga Komarova, England
Ivo Kappet, England
Salome Lomsadze, Georgien
Ralf Müller, Deutschland
Jane van der Stroet,
Niederlande
Giordano Vanone, Italien

Galaball DanceArt

Das neue Konzept mit seinem außergewöhnlichen Rahmenprogramm, welches Sport und Kunst miteinander verbindet, lockte unzählige Zuschauer in das Pforzheimer CongressCentrum.



Atemberaubend:
Der Artist »Secret Air Power«
beeindruckt in luftiger Höhe
(Foto oben).

Leidenschaftlich:
Nikita Pavlov/Dariia Palyey
mit ihrer Lateinkür
(Foto links).

Emotional:
Simone Segatori/Annette
Sudol mit ihrer WM-Kür
(Foto rechts).

Ausdrucksstark:
die Standardformation
des 1. TC Ludwigsburg
(Foto unten links).

Virtuos:
Das Duo »Secret Angels«
verzaubert mit seinem Violin-
spiel (Foto unten rechts).

Fotos: van Ooik



INTERNATIONALES EINLADUNGS-TURNIER JUGEND LATEIN

1. *Nikita Pavlov/
Daria Palyey,
Russland (7)*
2. *Mihai Paraschiv/
Diandra Illes,
Rumänien (8)*
3. *Leonid Tishkin/
Ekaterina Sharanova,
Russland (15)*
4. *Nikita Schneider/
Jaqueline Joos,
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim (24)*
5. *Lorenzo Sica/
Vanessa Maneva,
Bulgarien (24)*
6. *Ayan Zhumatayev/
Liya Kazbekova,
Kazachstan (27)*

Bestes deutsches Paar in dem hochkarätigen Feld waren Nikita Schneider/Jacqueline Joos vom Gastgeberverein, das auf Rang vier kam.

In einem weiteren internationalen Einladungsturnier – Hauptgruppe Standard – wurde der Preis der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald vergeben. Sechs Paare zeigten dem Ballpublikum ihr Finale im Rahmen der Abendveranstaltung. Der Sieg ging wie im Vorjahr an Simone Segatori/Annette Sudol, die sechs Einsen an die Zweitplatzierten Russen Dmitry Zharkov/Olga Kulikova abgaben, was nicht nur beim Fachpublikum Kopfschütteln auslöste und mit Verwunderung zur Kenntnis genommen wurde. Auch zwei Paare des Ausrichters waren im Finale vertreten. Anatoliy Novoselov/Tasja Schulz kamen auf Rang fünf, Michael Rödelbronn/Mariya Proskurnina auf Platz sechs.

Völlig neu war das Rahmenprogramm, das die Zuschauer im Congress Centrum unterhielt. Es begann mit einem musikalischen Empfang auf dem roten Teppich und ging weiter mit dem Tenor Enzo D., den Secret Angels (Violinen), dem 1. TC Ludwigsburg und Secret Air Power (Luftartist), die – eingeleitet von lyrischen Texten – Sport und Kunst miteinander verbanden. Abschluss

*Knapp vorne im Jugendlateinturnier: die Weltmeister Nikita Pavlov/Daria Palyey.
Foto: van Ooik*



*Bestes deutsches Paar im Jugendturnier: Nikita Schneider/Jacqueline Joos.
Foto: Wilczek*



*Souverän: Simone Segatori/Annette Sudol im Standardturnier.
Foto: Wilczek*

INTERNATIONALES EINLADUNGS-TURNIER STANDARD

1. *Simone Segatori/
Annette Sudol,
TSC Astoria Stuttgart (5)*
2. *Dmitry Zharkov/
Olga Kulikova,
Russland (10)*
3. *Daniil Ulanov/
Kateryna Isakovych,
Ukraine (15)*
4. *Vasily Kirin/
Ekaterina Prozorova,
Österreich (20)*
5. *Anatoliy Novoselov/
Tasja Schulz,
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim (25)*
6. *Michael Roedelbronn/
Mariya Proskurnina,
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim (30)*



des Abends war die Show der dreifachen Kürweltmeister Simone Segatori/Annette Sudol. Alle Darbietungen präsentierten sich auf einem sehr hohen Niveau und begeisterten das Publikum im Congress Centrum. Die hohe Dichte ließ allerdings den Zeitplan immer mehr in den Hintergrund rücken und verursachte einige Verspätung. Länge und Vielfalt werden mit Sicherheit ein Gesprächsthema bei den Verantwortlichen des SWC sein. Das Konzept ist eine sehr gute Idee und die Initiatoren sind in jedem Fall auf dem richtigen Weg, auch Zuschauer außerhalb des Tanzsports in das Congress Centrum zu locken. Das bewiesen die begeisterten Zuschauer im Congress Centrum, das nach vielen Jahren nahezu ausverkauft war.

Petra Dres